

stets würdig bezeigen, um Euch dadurch den Dank meines Herzens abstatten zu können!“

38. Großmuth. Nachsucht.

Ein edler Mensch trägt seinen Beleidigern niemals dasjenige nach, was sie gegen ihn verschuldet haben, vergilt nie Böses mit Bösem, sondern sucht durch Großmuth, Nachgiebigkeit und Geduld aus Feinden und Widersachern sich wieder Freunde zu machen. Und wenn dies ihm gelingt, wenn er den Feind wirklich mit sich versöhnt — o, welche große, herrliche Vortheile erwachsen für ihn daraus, und wie süß und belohnend schlägt dann das Herz in seiner Brust!

Folgende Beispiele seltener Großmuth und Feindseliebe, welche uns Baronius in seinen geschichtlichen Denkwürdigkeiten erzählt, mögen hier zur Nachahmung stehen.

Der türkische Sultan Aham, einer der besten Herrscher dieses Reiches, lieferte den Italienern im Jahre 1071 eine blutige Schlacht. Unter mehreren vornehmen Gefangenen hatte der Sultan auch einen gewissen Diogenes, der ihm durch seine schöne, einnehmende Gestalt, so wie durch die Anmuth seines ganzen Betragens besonders wohlgefiel; weshalb er ihn auch sehr gut behandelte und ihn oft an seine Tafel zog. Zu diesem wandte er sich einst in einem vertraulichen Gespräche mit der Frage: „Was würdest du mir wohl gethan und wie du mich behandelt haben, wenn du mich in deine Gewalt bekommen hättest?“